

Latina August Hermann Francke



**Landesgymnasium
in den Franckeschen Stiftungen zu
Halle**

Europaschule

Schulprogramm

**für den Zeitraum der Schuljahre 2011/2012 -
2013/14**



September 2011

Inhaltsverzeichnis

1. Leitlinien	3
2. Schulprofil.....	3
3. Arbeitsgrundsätze.....	5
Schulgemeinschaft	5
Unterrichtsgestaltung.....	5
Individuelle Förderung.....	6
Besondere Abschlüsse.....	7
Soziales Engagement	7
Kooperation.....	8
Traditionspflege und Zusammenarbeit mit den Franckeschen Stiftungen ...	8
Europäischer Gedanke.....	9
Ganztagschule.....	10
4. Entwicklungsziele und Maßnahmen	10
Herleitung der Entwicklungsziele	10
Entwicklungsziele und Maßnahmen.....	11

1. Leitlinien (siehe Schulkonzept)

In der Tradition August Hermann Franckes versteht sich das Landesgymnasium August Hermann Francke als ein pädagogisch und künstlerisch innovativer Ort des Lehrens und Lernens.

Die Entwicklung und Förderung selbstständiger, gebildeter und sozialkompetent handelnder Persönlichkeiten steht im Mittelpunkt der Erziehungs- und Bildungsarbeit.

Ausbildungsgrundlage am Landesgymnasium ist höchster Leistungsanspruch, dem sich die Lehrkräfte, die Erzieherinnen und Erzieher, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie die Lernenden verpflichtet fühlen.

Als ein Ort des vernetzten Lernens gestaltet die Latina August Hermann Francke ihre Arbeit akademisch und sozial, individuell und gemeinschaftlich sowie fächer- und altersübergreifend.

Die Latina August Hermann Francke sieht sich in der Verantwortung für eine optimale musikalische und sprachliche Begabungsförderung.

Musikalische bzw. sprachenorientierte Förderung und Allgemeinbildung bedingen und beeinflussen sich wechselseitig im Rahmen der pädagogischen Zielsetzung.

Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte, Erzieherinnen, Erzieher und Eltern der Latina August Hermann Francke sehen schulische Bildung als Gemeinschaftsaufgabe an.

Ihrer individuellen gesellschaftlichen und kulturellen Prägung ist sich die Latina August Hermann Francke als Europaschule bewusst und fördert Kommunikationsfähigkeit und Toleranz in interkulturellem Sinne.

2. Schulprofil (siehe Schulkonzept)

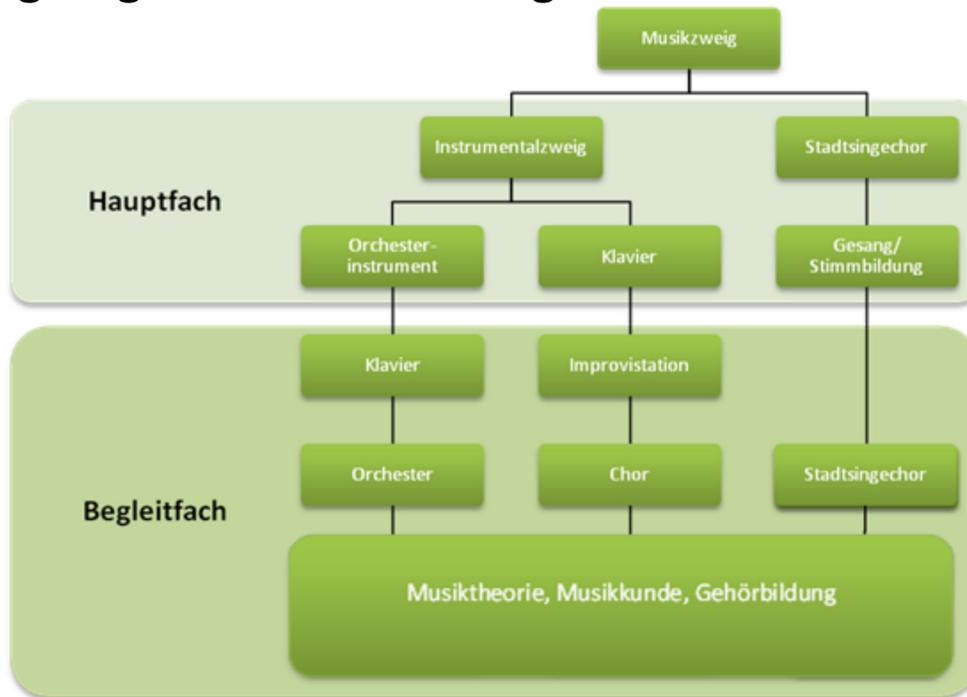
Die Latina August Hermann Francke ist ein Gymnasium in Trägerschaft des Landes Sachsen-Anhalt. Als Bildungseinrichtung innerhalb der Franckeschen Stiftungen verknüpft das Landesgymnasium traditionelle pädagogische und soziale Werte und Ziele im Sinne des Stifters August Hermann Francke mit modernem Lehren und Lernen in einer von Multikulturalität und Globalisierung geprägten Gesellschaft.

Die Latina ist die älteste der Schulen in den Franckeschen Stiftungen. Ihr Ursprung reicht bis in das Jahr 1695 zurück, als August Hermann Francke in Glaucha die erste Armenschule einrichtete. Aus ihr ging 1697 die Lateinische Hauptschule hervor, die vor allem Kinder bürgerlicher Herkunft auf das Universitätsstudium vorbereitete, aber auch mittellosen begabten Jungen diesen Weg öffnete. Der Lehrplan der Latina war trotz äußerer Veränderungen in den Jahren ihres Bestehens von der Vermittlung altsprachlicher und humanistischer Bildung geprägt. Die Gebäude, in denen die Schule heute untergebracht ist, wurden 1906 und 1914 für die Lateinische Hauptschule bzw. die Oberrealschule gebaut.

Das Landesgymnasium Latina August Hermann Francke wurde als Nachfolgeeinrichtung der Erweiterten Oberschule 1991 in Trägerschaft des Kultusministeriums Sachsen-Anhalt gegründet. Im Schuljahr 1993/94 wurde der Musikzweig in der Latina August Hermann Francke etabliert. Zusammen mit den Sängern des Stadtsgesangschores bilden seitdem die Instrumentalistinnen und Instrumentalisten die Musikklassen.

Neben der Ausbildung in den Spezialzweigen (Sprache und Musik) legen die Schülerinnen und Schüler heute ein Abitur nach der Oberstufenverordnung des Landes Sachsen-Anhalt ab. Seit 1997 trägt die Latina August Hermann Francke den Titel „Europaschule“ und bietet ihren Schülerinnen und Schülern seit 2007 als offene Ganztagschule erweiterte Fördermöglichkeiten und vielfältige Freizeitangebote.

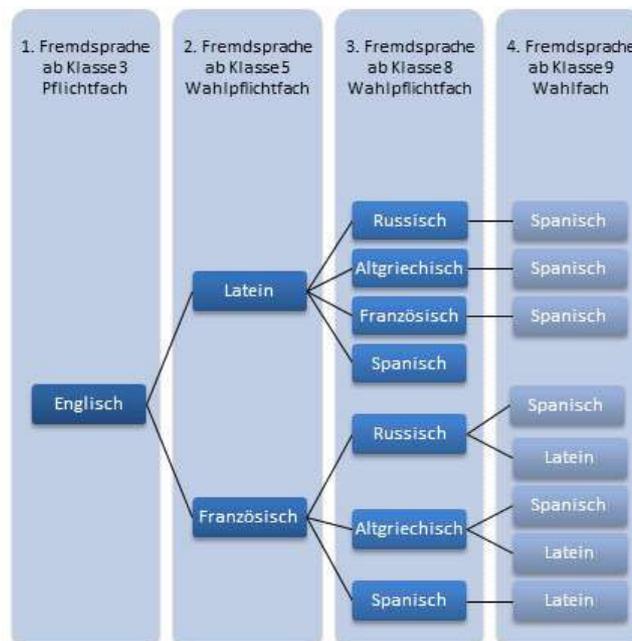
Organigramm Musikzweig



Sprachenfolge Musikzweig



Sprachenfolge im Sprachzweig



3. Arbeitsgrundsätze

Die Ausbildung an der Latina August Hermann Francke fördert und fordert mit hohem Anspruch besonders befähigte Schülerinnen und Schüler akademisch und künstlerisch sowie wertorientiert, interkulturell und sozial in einer besonderen Lern- und Lebensgemeinschaft.

Schulgemeinschaft

Wir verstehen uns als eine offen miteinander kommunizierende und sich in einem dynamischen Prozess befindende Gemeinschaft. Dies äußert sich beispielhaft in:

- der Stärkung der Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler
- der Schülerbeteiligung in Form des Schülerrates und des Internatsrates
- dem aktiven Mitwirken der Eltern (Gremien, Elternstammtisch, Elternsprecher in Fachkonferenzen, Gesamtkonferenz, Steuergruppe)
- den Patenschaften zwischen den Schülerinnen und Schülern (Unterstützung von Fünftklässlern im Schulablauf)
- der Planung und Durchführung zahlreicher Veranstaltungen im Schuljahresverlauf (musikalisch-literarischer Abend, Abend des Europäischen Abends, Schulkonzerte, Musizierstunden, ...)
- der Unterstützung der Lehrkräfte bei Essenaufsichten durch Jahrgänge 10 bis 12
- dem Betreiben eines Schülercafés sowie einer Schülerfirma Latinarcoli zum Vertrieb schulspezifischer Kleidung
- dem Schulfest
- der Planung und Umsetzung der jährlich stattfindenden Projektstage
- Schülernachrichten (in Planung)

Unterrichtsgestaltung

Ein sehr hoher Leistungsanspruch prägt in unserer Schule die Gestaltung des Unterrichts. Dies zeigt sich in:

- der Berücksichtigung der besonderen Lernbedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler durch umfangreiche Unterrichtsinhalte, Binnendifferenzierung und zeitgemäße Vielfalt der Methodenkultur sowie Förderung von Eigenverantwortlichkeit und Schüleraktivität,
- der Problem- und Schülerorientierung, Multiperspektivität und Wissenschaftsorientierung,
- der besonderen Organisationsstruktur des Unterrichts wie Einzelunterricht und Unterricht in kleinen, z.T. jahrgangsübergreifenden Gruppen sowie thematischen und leistungsbezogenen Kursen,
- den vielfältigen Auswahlmöglichkeiten aus dem breiten schulischen Angebot, die Schülerinnen und Schüler selbstverantwortlich treffen,
- den fächerverbindenden und fächerübergreifenden Unterrichtssequenzen, speziell bilingualen Modulen in den Sekundarstufen I und II,
- dem konsequenten Methodentraining der Schülerinnen und Schüler bis zur Klassenstufe 10, dessen Schwerpunkt in der 5. Klasse liegt,
- der Einbeziehung von muttersprachlichen Assistenten und muttersprachlichen Gastdozenten in die Gestaltung des modernen Fremdsprachunterrichts,
- den speziellen Fachcurricula

Individuelle Förderung

Jede Schülerin und jeder Schüler besitzt eine einzigartige Persönlichkeit und demzufolge ihre/seine eigene Art zu lernen. Daher treffen wir individuelle Lernabsprachen im Rahmen der profilbezogenen Begabungsförderung.

Individuelle Förderung im Musikzweig

- Einzelunterricht im instrumentalen Hauptfach und Begleitfach Klavier
- fächerübergreifende sowie fächerverbindende Angebote
- selbstverantwortliche musikalische Trainingszeiten
- individuelle Aufgabenstellungen im Rahmen von Wettbewerbs- und Konzertvorbereitungen
- kammermusikalische Arbeit
- Vorbereitung und Begleitung der Teilnahme am Wettbewerb Jugend musiziert bis zur Bundesebene und an internationalen Interpretationswettbewerben
- spezielle Themenstellungen bei Referaten in Verbindung mit Praxisdemonstrationen
- Kurse und begleitender Unterricht bei anerkannten Hochschullehrern

Individuelle Förderung im Sprachenzweig

- Vorbereitung und Begleitung der Teilnahme an Wettbewerben wie Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Certamen Franckianum
- Facharbeiten mit sprachlicher Schwerpunktsetzung
- sprachliche Projekte innerhalb der schulischen Projektstage
- Einbeziehung von Fremdsprachenassistenten und muttersprachlichen Gastdozenten
- Studienaufenthalte auf der Grundlage von Schulaustauschprogrammen
- bilinguale Module in den Sekundarstufen I und II
- Erwerb von zusätzlichen Sprachzertifikaten (Latinum, Graecum, DELF, telc, Sprachenzertifikat Russisch)
- gleichzeitiger Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) und des Baccalauréat (Bac)
- sprachlich orientierte und kulturell geprägte Arbeitsgemeinschaften
- Angebote des Frühstudiums der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Individuelle Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schülern in Fächern außerhalb der Profilzweige

- Betreuung bei „Jugend forscht“ auf Regional-, Landes- und Bundesebene
- Vorbereitung und Begleitung der Teilnahme an Mathematik- und Physikolympiaden sowie am Känguru- und Biber- Wettbewerb (Mathematik, Informatik)
- Vorbereitung und Begleitung der Teilnahme am Wettbewerb zur politischen Bildung
- Vorbereitung und Teilnahme am Wettbewerb der National Geographic
- Teilnahme am Rolandcup Volleyball der Jahrgänge 10 bis 12 sowie am Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“

Förderung begabter Schüler im Rahmen des Landesnetzwerkes Hochbegabtenförderung

Die Latina August Hermann Francke wird vom Kultusministerium Sachsen-Anhalt zusammen mit dem Landesinstitut für Qualitätsentwicklung und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) unterstützt Hochbegabtenförderung in der Schule weiterzuentwickeln; seit dem Schuljahr 2010/11 ist die Latina Teil der insgesamt 14 Netzwerkschule im Land Sachsen-Anhalt. Ein Ziel unserer Schule ist es, besondere Begabungen im Rahmen unseres Musik- und Sprachenzweiges zu erkennen und individuell zu fördern. Dafür werden mindestens zwei Kollegen als begabungsfördernde Lernbegleiter tätig. Die Beratungs-

arbeit der Lernbegleiter zielt darauf ab, Hochbegabte zu erkennen und individuell zu fördern, um vorhandene Entwicklungspotentiale besser zu nutzen. Aber auch bei der Bewältigung von Problemen der Umsetzung von Begabung in Schulleistung beraten und unterstützen sie Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte. Die Kolleginnen und Kollegen der Latina AHF nehmen an schulinternen, regionalen und überregionalen Fortbildungen teil, die der steten Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität und der individuellen Förderung dienen. Eine wesentliche Säule der Begabtenförderung ist die Teilnahme an Wettbewerben und am Frühstudium. Auch die Angebote im AG-Bereich stellen Anregungsangebote dar, die das Begabungsprofil (hoch-) begabter Kinder fördern.

Besondere Abschlüsse

AbiBac

Die Schülerinnen und Schüler können sowohl das deutsche Abitur als auch das französische Baccalauréat erwerben, indem sie eine zusätzliche mündliche Prüfung im Fach Französisch und eine schriftliche Prüfung im Fach Geschichte in französischer Sprache absolvieren sowie ein weiteres gesellschaftswissenschaftliches Fach in der Oberstufe in französischer Sprache belegen.

Graecum

Das Graecum, ein für manche Studiengänge erforderlicher Abschluss, kann bei uns erworben werden, indem Altgriechisch als 3. Fremdsprache belegt und nach 5 Jahren in der Klasse 12 mit mindestens ausreichenden Leistungen abgeschlossen wird.

Latinum

Das Latinum bzw. erweiterte Lateinkenntnisse sind für mehrere Studiengänge verpflichtend nachzuweisen. Dazu gehören u.a. Altphilologie, Archäologie, alte Geschichte, aber auch Medizin, Pharmazie, Geschichte und moderne Fremdsprachen.

In Sachsen-Anhalt und somit auch bei uns erwerben Schüler folgende Lateinabschlüsse bei Abschluss der Klasse mit mindestens ausreichenden Leistungen:

Kleines Latinum (Beginn Klasse 9: nach Klasse 11), Latinum (Beginn Klasse 5: nach Klasse 10, Beginn Klasse 9: nach Klasse 12) und Großes Latinum (Beginn Klasse 5: nach Klasse 12, Beginn Klasse 9: nach schriftlicher Prüfung im Abitur).

Soziales Engagement

In unserer Schule, in der die Schülerinnen und Schüler ihre speziellen Begabungen auf einem hohen Niveau entfalten können, wird die lebensweltliche Anbindung immer wichtiger. Soziales Engagement ist Teil eines ganzheitlichen Bildungsanspruches. Das erfolgt bei uns z.B. durch:

- Beteiligung an außerschulischen Sozialdiensten (z.B. Projekt Lebenswelten)
- Konzerte in sozialen und frühpädagogischen Einrichtungen der Stadt Halle (z.B. Elisabethkrankenhaus, Montessori - Kindergarten, Seniorenresidenzen)
- Mitarbeit im Juniorenkreis der Franckeschen Stiftungen
- Ausbildung von Streitschlichtergruppen



Kooperation

Die große Dichte von Institutionen und Forschungseinrichtungen in der Stadt Halle und besonders im Umfeld der Franckeschen Stiftungen ermöglicht uns eine ganze Reihe fruchtbarer Kooperationen:

- Kooperation mit Fachbereichen und Zweigbibliotheken der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Konzerte mit externen Partnern wie Regisseuren, Dirigenten, der Staatskapelle Halle, dem Landesmusikrat, dem Schulmusikverband
- Kooperationen mit der Ökoschule, der Botanikschule und der Zooschule Halle
- Kooperation mit dem Gesundheitsamt, der Polizeidirektion und den Krankenkassen bzgl. Nichtraucherprogramm und AIDS-Prävention
- Zusammenarbeit mit der FH Merseburg (Praktika, Projektstage sowie Fachexkursionen in Chemie)
- Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde
- Nutzung regionaler und überregionaler Ausstellungsangebote der bildenden Kunst als Grundlage eigener künstlerischer Arbeit
- Organisation und Durchführung einer Studienfahrt in der Jahrgangsstufe 11 nach Krakau / Auschwitz durch die Heinrich Böll Stiftung
- Kooperation mit dem Schachverein Joachim Donath & Partner, Schulschach und Schachförderung in Halle an der Saale

Traditionspflege und Zusammenarbeit mit den Franckeschen Stiftungen

Als eine der traditionsreichen Schulen in den Stiftungen A. H. Franckes lassen wir uns in unserer pädagogischen Arbeit auch von seinen Idealen anregen und pflegen eine enge Zusammenarbeit mit den Franckeschen Stiftungen. Sie ist erkennbar in:

- der Umsetzung des sogenannten „Franckeunterrichts“, in dem das Wirken A.H. Franckes in den Zusammenhängen der einzelnen Unterrichtsfächer thematisiert wird
- der Durchführung einer Projektwoche in der Jahrgangsstufe 5 zum Thema August Hermann Francke unter Einbeziehung des Gutes Stichelsdorf, des Krokoseums, der Dauerausstellung im Hauptgebäude
- dem regelmäßigen Besuch des Canstein Bibelzentrums im Jahrgang 5 bzw. Jahrgang 10 im Rahmen des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts
- der Nutzung der Historischen Bibliothek für die Einführung in eine Bibliothek im Rahmen des Deutschunterrichts
- der Arbeitsgemeinschaft zur Pflege des Bibelgartens im Historischen Pflanzgarten und Nutzung der Anlage für den Biologieunterricht (z. B. mediterrane Pflanzen...) und den Religionsunterricht
- der Einbeziehung des Stiftsgutes Stichelsdorf in die Projektwoche des Jahrgang 5 zum Thema August Hermann Francke und für Wandertage zum Thema ökologischer Landbau im Jg. 5/6
- dem Nachwuchsforum Geschichte u.a. für Schüler der Latina (erstmalig 2008 Geschichtsakademie)
- der Bereitstellung von Informationsmaterial für Unterrichtsbereiche durch den Bauhof
- der Unterstützung bei der Durchführung des Certamen Franckianum (Landesschülerwettbewerb Sachsen-Anhalt in Griechisch und Latein) seitens der Franckeschen Stiftungen seit 1996
- der Nutzung des Familienkompetenzzentrums (Ernährungslehre im Biologieunterricht)
- der Unterstützung von Veranstaltungen der Franckeschen Stiftungen im kulturellen Bereich durch Schülerinnen und Schüler des Musikzweiges
- der finanziellen Unterstützung von Schüleraustauschfahrten, von hochbegabten Instrumentalisten u.a. bei der jährlichen Durchführung von Solistenabenden durch den Freundeskreis der Franckeschen Stiftungen

Zusammenarbeit mit den Franckeschen Stiftungen im außerunterrichtlichen Bereich

Nutzung der Infrastruktur der Stiftungen

- Freylinghausen - Saal; Konferenzetage des Historischen Waisenhauses für schulische Veranstaltungen unterschiedlicher Art (Konzerte, Vorträge, Entlassungsfeiern, Preisverleihungen, Abend des Europäischen Theaters im Rahmen der Europawoche Sachsen-Anhalts etc.)

Junioren des Freundeskreises

- Leitung des Juniorenkreises der Franckeschen Stiftungen durch Lehrkräfte der Latina
- Mitgliedschaft von Schülerinnen und Schüler der Latina im Juniorenkreis der Franckeschen Stiftungen sowie ehrenamtliche Tätigkeit von Kollegen der Latina

Förderpreise

- Unterstützung der Latina im Rahmen der Auszeichnung sozial engagierter Schülerinnen und Schüler seitens der Franckeschen Stiftungen (Aley-Fond)

Sport

- personelle Unterstützung der Durchführung der Mitteldeutschen Schülerwettkämpfe (überregionaler Sport -Wettbewerb) in den Franckeschen Stiftungen durch die Latina (Organisation)

Europäischer Gedanke - Die Europäische Dimension an der Latina

Als Europaschule sehen wir uns als ein Ort der Vermittlung interkultureller Kompetenzen zur Erziehung weltoffener junger Menschen mit einem Verständnis für die herausragende Bedeutung der gemeinsamen Gestaltung der Zukunft Europas.

In vielfältigster Form ermöglichen wir unseren Schülern den Dialog und konkrete Einblicke in die Lebenswelten unserer europäischen Nachbarn sowie in Strukturen europäischen Alltags. Beispielhaft dafür sind:

- Fremdsprachenangebot: Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch, Latein, Griechisch
- bilinguale Sequenzen in Englisch und Französisch
- Schulpartnerschaften in Argentinien, Frankreich, Finnland und Russland; im Aufbau: USA und Israel
- Mitglied des Netzwerkes der Europaschulen Sachsen-Anhalts sowie des Bundesnetzwerkes
- Sprachreisen nach England
- Projektfahrt nach Taizé/Frankreich
- Studienfahrten im Rahmen der neusprachlichen und altsprachlichen Ausbildung
- Einführung des AbiBac (gleichzeitiger Erwerb des deutschen Abiturs und des französischen Baccalauréat)
- Möglichkeit des Erwerbs von internationalen Sprachzertifikaten (DELF, telc, Russischzertifikat)
- Certamen Franckianum
- Teilnahme als eine von 10 Schulen Sachsen-Anhalts am Projekt Connecting classrooms
- Teilnahme am Projekt Model European Parliament
- Teilnahme am Europäischen Wettbewerb
- jährliche Durchführung von Europaprojekttagen
- GoEurope - Teilnahme an Jugendforen und Entsenden einer Verbindungsschülerin als Multiplikatorin auf Landesebene
- vielfältige Veranstaltungen im Rahmen der Europawoche, u.a. jährliche Durchführung eines Abends des europäischen Theaters
- Teilnahme am Prix des lycéens allemands und an der Cinéfête
- weitere Veranstaltungen im Rahmen der Arbeit der einzelnen Fachgruppen (Russischer Abend, Gestaltung des deutsch-französischen Tages, Englischer Abend ...)



Ganztagsschule

Wir sind eine offene Ganztagsschule.

In der Mittagspause wird allen Schülerinnen und Schülern, aber auch allen Mitarbeitenden eine Mittagsverpflegung angeboten. Die Betreuung übernehmen dabei Lehrerinnen und Lehrer.

Neben Hausaufgabenbetreuung und Förderunterricht in verschiedenen Fächern bieten wir ein reiches Angebot an Arbeitsgemeinschaften an. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die sprachlichen bzw. musikalischen Kompetenzen der Schüler gezielt zu fördern.

Internat

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Internates unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Erledigung von Hausaufgaben und Projektarbeiten sowie bei der Organisation und Gestaltung von Lernhilfen und Patenschaften. Das Internat bietet Raum für künstlerische und kulturelle Betätigung mit diversen Freizeitangeboten und gibt Impulse für die Nutzung von Veranstaltungs- und Ausstellungsangeboten der Region. Das Leben in der früheren Pensionsanstalt ist geprägt von einem Klima der emotionalen Geborgenheit. Die Bildungs- und Erziehungsarbeit gründet sich auf ein enges Zusammenwirken von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Eltern und Lehrkräften der Latina.

Bibliothek

Die Schulbibliothek dient der Erstversorgung von Schülern, Lehrern und Eltern mit Sachliteratur, Materialien, Noten und Belletristik. Betreut wird die Bibliothek von einem hauptamtlichen Bibliothekar, dadurch sind lange und regelmäßige Öffnungszeiten gewährleistet. Der Medienbestand umfasst ca. 25 000 Einheiten und wird ständig aktualisiert. Eine Finanzierung durch Drittmittel könnte die Aktualisierung des Bestandes erleichtern. Sechs Internetplätze ermöglichen die eigenständigen Recherchetätigkeiten der Schüler. Kooperationen mit anderen Bibliotheken sollen weiter ausgebaut werden.

Evaluation

Wir arbeiten kontinuierlich an der Entwicklung unserer Unterrichtsqualität. Dies erfolgt durch:

- Hospitationen im Rahmen des Fortbildungsplanes
- Externe Evaluation durch das LVWA 2009 - 2010
- Teilnahme an SEIS 2010
- Selbstevaluation durch Lehrer und Schüler (siehe 5. Entwicklungsziele, Entwicklungsziel Nr. 3)

4. Entwicklungsziele

Herleitung der Entwicklungsziele

Die Entwicklungsziele des Schulprogramms haben sich aus den Auswertungsveranstaltungen zu den im Schuljahr 2009/2010 erfolgten Evaluationen ergeben. Die Auswertungsveranstaltung für die Lehrer fand am 10.12.2010 und für die Eltern und Schüler am 17.01.2011 statt. Beide Veranstaltungen beinhalteten einen auswertenden PowerPoint gestützten Vortrag durch die Mitglieder der Steuergruppe und im Anschluss daran mehrere nach Evaluationsthemen unterteilte Workshops. Das Ziel der Workshops bestand in der Erarbeitung von Schlussfolgerungen für die weitere Entwicklung der Schule. Die erarbeiteten Schlussfolgerungen wurden zum Abschluss einer Priorisierung unterzogen. Dabei hatten alle Anwesenden jeweils 3 Stimmen zu verteilen.

Entwicklungsziele und Maßnahmen für die Schuljahre 2011/2012 - 2013/2014

(Abkürzungen: SJ - Schuljahr, SchILF - Schulinterne Lehrerfortbildung, HJ - Halbjahr, SET - Schulentwicklungsteam, KL - Klassenleiter)

Entwicklungsziel 2011 Nr. 1

Zielbeschreibung	Begründung der Vereinbarung	Zielerreichung	Zeitplan Verantwortlich	Umsetzung
Einrichtung von Klassenstunden	- Klassenleiter und Stellvertreter finden zu wenig Zeit für die Belange der Klasse	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenleiterstunde soll für jede Klasse der Klassenstufen 5-9 1x monatlich durchgeführt werden - Klassenleiterstunden werden dem Klassenleiter ermöglicht (u.a. Vertretungsstunden nutzen) - Klassenleiterstunden werden im Klassenbuch farblich gekennzeichnet 	- ab SJ 2011/12 Schulleitung	- zum SJ 2011/2012 erfolgt

Entwicklungsziel 2011 Nr. 2

Fächerübergreifendes und projektorientiertes Lernen sollte wichtiger werden. Die Kompetenzen der Schülerschaft in den verschiedenen Fächern sollten weiter verbessert werden. Die Schülerschaft sollten noch bessere Anleitungen und Methodenkenntnisse für das selbständige Arbeiten erhalten. Verbesserung der Methodenkenntnisse durch das Fach „Lernen lernen“. Blockunterricht gibt der Lehrerschaft und Schülerschaft mehr Handlungsspielräume, schafft die Möglichkeit im Rahmen der Selbstständigkeits-erziehung mehr Eigenverantwortung an die Schülerschaft zu übertragen. Individuelle Lern-, Bewegungs- und Verhaltenstempi werden möglich und damit die bessere Förderung einzelner Schüler und Schülerinnen. Offene Lernsituationen, freie Arbeitszeiten, Übungszeiten oder Wochenplanarbeit ermöglichen es der Schülerschaft ihre Fähigkeiten, Interessen und Begabungen einzubringen. Blockunterricht greift, wenn er als neuer Unterrichtsstil verstanden wird, viele der vorherigen Entwicklungsziele auf und ermöglicht deren Umsetzung im Unterricht.

Zielbeschreibung	Begründung der Vereinbarung	Zielerreichung	Zeitplan Verantwortlich	Umsetzung
Struktur- und Fachbezogene Einführung des Blockunterrichts	- Aufnahme und Umsetzung der Ergebnisse und Impulse aus den Evaluationen (s.o.)	<ul style="list-style-type: none"> - Information zu den methodischen Anforderungen durch einen mit praktischen Erfahrungen versehenen Referenten - Diskussion - differenzierte Erprobungsphase 	- päd.-didakt. Grundlegung Dienstberatung 1.HJ 2011/12 SET - Erprobungsphase ab 1. HJ 2012/13 Schulleitung	- Erläuterung des Blockunterrichts durch Referenten

Entwicklungsziel 2011 Nr. 3

Zielbeschreibung	Begründung der Vereinbarung	Zielerreichung	Zeitplan Verantwortlich	Umsetzung
Selbstevaluation durch Lehrer und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen und Entwickeln der eigenen Stärken und Schwächen in der Arbeit von Lehrern und Schülern - Weiterentwicklung der Unterrichtskultur 	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Evaluierung des Unterrichts durch Lehrer und Schüler - Schaffung eines Methodenpools zur Evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> - Information des Kollegiums auf einer pädagogischen Dienstberatung im 2. HJ des Schuljahres 2011/12 <i>SET</i> - Evaluationsarbeitung bis Mai 2012 <i>SET</i> - 1. Erprobung der Methoden Juni 2012 	<ul style="list-style-type: none"> - Kolloquium zur Evaluation erfolgte im Juni 2011

Entwicklungsziel 2011 Nr. 4

Zielbeschreibung	Begründung der Vereinbarung	Zielerreichung	Zeitplan Verantwortlich
Arbeit an Lernmethoden für alle Jahrgänge	<ul style="list-style-type: none"> - Methodenkompetenzen der Schüler sollen zeitgemäß vertieft werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Fachschaften überarbeiten den Methodenkatalog und das Material dazu, - jede Klasse führt einen Methodenhefter, auf den der Klassenleiter oder die Vertretungslehrer zurückgreifen kann - ein Methodentag pro Jahr für alle Klassen 5-10 	<ul style="list-style-type: none"> - Überarbeitung in einer SchLF 1. HJ 2012/13 - Umsetzung im SJ 2012/13 <i>SET</i>

Entwicklungsziel 2011 Nr. 5

Zielbeschreibung	Begründung der Vereinbarung	Zielerreichung	Zeitplan Verantwortlich
Verbesserung des Informationsflusses	<ul style="list-style-type: none"> - Verbessern von gegenseitigem Verständnis - Stärkung der Identifikation mit der Schule und der Schulgemeinschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - Elektronischer Newsletter 1x im Vierteljahr an alle Elternhäuser mit Terminen, aktuellen Ereignissen, besonderen Höhepunkten, Personalausrichten usw. (Möglichkeiten werden geprüft) - Einführung eines elektronischen Terminkoordinationssystems - Einrichtung von Jahrgangsteams für den Musikzweig (Treffen alle 2-3 Monate: Verbindungslehrer Instrumentalzug, Verbindungslehrer SSC, Klassenleiter und Elternvertreter der Musikklassen) 	<ul style="list-style-type: none"> - mit Abschluss des Umbaus - ab Schuljahr 2011/12 werden Varianten erprobt <i>SET, Schulleitung</i>

Die Erarbeitung des Schulprogramms erfolgte durch das
Schulentwicklungsteam (SET)
Lehrer: Herr Kirzeder, Frau Schneider, Herr Widany, Herr Matura,
Frau Strech, Frau Carcenac
Schüler: Paula Jäger, Kai Krause, Katharina Lege, Felicitas Mügge
Elternvertretung: Frau Stritzel, Herr Thon, Herr Tittel

Einen herzlichen Dank an alle weiteren Personen, die zur Erarbeitung und
Umsetzung des Schulprogrammes beigetragen haben.

© 2011 Krause (Layout)



